

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1795-31.12.1795

Februar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171295

Nach dem unglücklichen Gottesdienst des Abends hatte
meine Befehle von dem Commandanten von Malacca
Colonel Collins. Es sagte ab Hirtens für mich, daß ich
den Lieutenant Sawarimutter von Malacca auszu-
suchen hätte, und einmunde seinen Mundel.

Am 29. Gatte dem Kannagarayen aus sei-
nem Hause zu sein. In der Mundel Plantation
haben mit vielen Gärten gesprochen, die ich habe
haben, ganz Tage des zu bleiben, um Platzwechsel
zu haben des Abends und die Arbeit ich zu finden in
den Wäldern der Gärten. Auch habe ich unterzogen
mit Gärten und Kirschen gesprochen und kleine
Bäume und gesprochen.

Am 30. des Monats wurde Sawarimutter
aus dem Mount und Lingalipettei gesandt.

Februar 4. Gatte besuchte den armen
Aufsicht der Kurukhupettei, und examinirte
mit ihm, welche Hirtens von dem Lieutenant
Nallappan, Hirtens von dem Kirschen, Hirtens

hast zu begütigen. Bei der Legende auf dem Gügel stand
mir deutlich mit dem Spruch ist von der Gerechtigkeit der
Götter, daraus kann ich erkennen, und von der Beyer
dieser erkennen, daß sie ihm gefallen und was ihm
wohl zu ihm kommen mögen. Auf dem Rückzug und
dem Aufbruch ging es bei der Legende im Stock übrig,
und sprang mit der Einteilung ^{Halt} in am götzen Mayan
arbeiten, von der Mortification der Lüste bei
mit Christen, welche die Einteilung durch Zerstörung der
Götzen erlangen müssen, so wie sie auch an Persien
ihre eigenen Autoren, welche solche Zerstörung und
Unterdrückung der Lüste anstellen. Hierin hatte der
Götzen so gefallen, daß er zum Aufbruch kam und
mit Wagnissen und Gefahren auszugehen sollte. Ich
kann mir aber nicht vorstellen, daß er nicht recht
mit diesem Mann sprachen konnte. Ich habe ihn aber
an Briefen, welche er mit Wagnissen umschrieb.
Manir Delany in Vögel hatten mir heute die

und Vadrab banyan Löwen. Ich fand mich aber ab-
und besser als ein bei Salringas. Küpfen an
Lamen, was ich mit einem Besuchen aus Tausen
und einem andern aus Dilly in ein Gespräch kam. In
Tausen Besuchen in Läden der Alleen
Pitywin
in die malabarische Stadt. Jeder sprach viel
guten, zu haben, und sprechen mehrere Sprachen.
Der Vornamkeitum sagte mir: Das ist ein Ocean; ich
bin ein Meer, was ich in die Gänge. Unter
den Tausen waren sie sprechen in der Rama-
nan am meisten. Ich sah Wilkins sein Aben-
sierung von Bhagvat. Geeta oder Gespräch zwischen
Kreishna und Arjun, das war, das war ich, in
Laden, und sie sahen, was ich. Aber ich war
den Geschichten, ich sahen, und ich sahen
einen Gottesdienst, sagte mir, was ich
für Geschichten hatte, das hatte ich für einen Ge-
schichte, ich aber mich fragen: Wo war ich, unter den
so unter den, was ich. Das war, was ich
und

und man in Läden in Kaufhäuser in Läden ausgestalteten
Läden gingen sie mit uns hinein. Da lag der malabu-
rische Unberufene der Pilgrims Progress. Hier auf-
man das Buch lesen darin, wissen, ob, befragen
ab aber nicht. Da lag eine in der der Missionarien
und die Gelehrten, darin lesen sie fremde und, sagten,
die Anstellungen der ersten Mission. Ich sagte, das an-
so mit den den Büchern der aus der Mission, sie waren
ab an, und gingen schließlich weg aus den verschiedenen Gängen.

Febr. 15. Komb. Mann Gefangsmacher haben mich
nicht ganz verlassen, aber ich habe von Gott viel mehr ge-
kriegt, und die Verbindung unter mir sehr wichtig. Ich bin
sehr wohl. Der Mann welcher hier das Kommando
über mich hat, ist ein sehr frommer Mann, der mich
Mufammadan, einen Bedienten das Abwaschen zu mir,
und einen Gerdan mich ein Bedienten, ein für zu waschen
mich und zu schneiden, ob, in können getauft werden.
Der Geistliche der Katholik und Kommando auf die
vergelagte fangen gut ankommen. Der Mufammadan

was vorstehend zürnt, ist aber ein Mann von gutem Char-
akter, sehr sehr bescheiden, und hat ihn bei dieser Gelegen-
heit zu kaufen, und wohl gar allen Fleiß einzunehmen, in
den feinem zu kaufen, und hat ihn der Mutter sehr küß-
lich wie bisher darin begünstigen. Ich erwiderte mir noch
seinen Eubus Mundel, und erhielt ein gutes Geheiß,
ausgenommen, daß er mit einem geübten Mann vorher im
Concubinat lebt. Als er fürchte, daß diese Eubus der
meine Gmüthung sey: daß er nicht länger der Taufe bekom-
men, so erfolgte es die Person zu verlassen. Ich sagte
daß ich ein solches Nachsehen nicht annehmen würde, und
daß wenn meine Gmüthung da wäre, wenn er nicht mehr
auf mich zurückkommen würde, so könnte ich ihn nicht mehr
kaufen. Nachdem dieser Punkt in Kürze geordnet
war, fing ich an den geübten Mann Gottesdienst an
in dem Grunde des Oberhauptes. Nachdem dieser Mann
den oben gemachten Personen öffentlich angenommen und ge-
liefert worden: kam. Bei der Taufe des Menschen
waren ausserhalb sechs Tauffeigen, und ausserhalb

desen zu haben, daß es besser unterrichtet werden
sollte, und daß es von einem Fortschritte im Geistesleben
sich von Zeit zu Zeit bewußt sein sollte.

Nachmittags wollte ich in meinen Räumen den malaba-
rischen Geistes, der bey mir sind, einen Vortrag halten,
aber die Leute hatten mich, so überaus zu thun, und ich
konnte malabarisch nicht reden, daher ich den Vortrag so
abgesagt habe. Nach dem Vortrag, wurde oben
einmal der Mann mit der Person mit welcher es bisher
im Conventual gelebt hat, cognoscirt. Der ganze Be-
standtheil ist Danksagung von ^{seiner} Leuten. Einige ihrer Rinder
sind in der Unvorsichtigkeit, andere haben mich glei-
che Aufmerksamkeit zu zeigen. Andere kamen, weil sie mir
sehr geschätzt werden. Einige sind in Magazyn; an-
dere danken für lieblichen Vortrag und Unterricht,
andere ihrer Rinder und Ausstellungen verhalten sich,
andere sind in der Hand gesetzt sind sich zu ver-
einigen und andere möglich zu zeigen.

febr. 16. Hand lesen und mich bewundern, die

Erzählte die gestern ~~von~~ Madras erzählt, und erzählte
gestern Abend darin Zeit war, kam auf den Montag
um 6 Uhr. فرأيت في 10 Uhr Lingasoddi Kufu-
Luis. Es war darin Galaxuszeit mit Gärten zu spannen.
Jedes hatte genug zu sagen. für christliche Familien aus Wap-
zig, die auf ihrem Rückweg von Cumburbar waren, was in
einer Krankheit mit gestanden und ganz Rinder in der Forder
unter dem ^{Lamm} haben ~~was~~ aber hier an. Ich sprach mich in der
Bericht von Madras, die ich dort an Cumbur mit gab. Was
Lamm lange vor Kommen Untergang von Alamparwei.
Ich kam mit ablassen Euten mit Gespinnst. so versammelten
sich mehrere. Nachdem ich nunmehr gesagt hatte von ihrem
verbliebenen Götzen dienst, sagte ich: Nun wenn ich verbleibe
sollte zu hören so will ich mich sagen, was das außer Gesetz
von Gott, dem Menschen, und rein dem Menschen können ge-
hehen werden, das er nicht mehr feindlich sondern ein
liebender Vater, das er sich nicht wie dem Volk und der
Götter fürchten, sondern in der Hoffnung der ewigen Leben
Frei

Ausg. gebrachten, welche sich nachfolgend füttern,
nachdem sie schon fast fließend dem Holländischen
sonstigen bekannt gemacht, und die sie nicht
wieder annehmen.

Feb. 17 Nachdem wir fünf ganz Rindern gemischt
haben können, wir nur Comets Küffeln, und mit
nachdem. Euthen, in ein Gefäß kam, so daß darüber
einzelne Jungens und wir mit unter der Hand
aufmerksam zu bleiben. Ein Brauermann, der da saß, in
seinem Rind fützte und seine Worte sprach, indessen,
gab Gelegenheit von der Mutter leben Gottes gegen den Men-
schen zu sprechen, von welcher man aber das meiste
nicht wissen könnte ohne das unsere Gesetz, von dem wir
den gütigen, das Gott sein von dem Menschen hat können
man weiß einiges müssen wissen, das er mit uns
den Tod im künftigen Leben gut sein werden, das
unser Gesetz aber laßt, wenn das künftige Leben be-
steht, wird, und nicht in einem Leben. Und nicht fortan

daß man am besten gebiet, sondern in einem solchen
Leben
einmal beget du Kanten und den Leben noch auch
die Aufrechterhaltung der Väter, und auch Gott für mich
geben haben der Dürftigen ergründen, den das Leben für
dich und der Tod bringt, und mich für die Menschen so zu
haben, daß man in den Himmel nicht die Väter in den
von aufgenommen werden.

der ist schon in der am frühen Morgen ganz allein
von, daß ich in der begeben mich für mich, daß ich
die Missionen müßten mich begeben von der
Aufsicht der Väter. das auch für die Aufsicht der Väter
in der Väter aufgeben in der Väter und Väter. das
auch Aufsicht ist in der Väter von der Väter, den
auch Väter und sehr Väter von der Väter. den Väter
Väter für mich Väter, den allen Aufsicht der Väter
in der Väter von der Väter und Väter aufgeben
Väter mich. so hat also von Väter und Väter von
Väter, von Väter von Väter, den Väter, hat ab

der Fingerring, so daß man den Palangring kom-
men, für alle Tage kann benutzen haben. Das, was
auf der inneren Kapsel steht, nennt man ein Gebilde
von einer Kiste, so daß das äußere Kapsel von
unsern den Fingerring aussteht. An den übrigen Tagen
Kiste ist ein wunder fortwährender Gang, so wie
man oben der Kiste auf Papirbögen steht, und
so weit ist als die Länge eines Menschen, damit man
den Kisten für alle Tage benutzen können.
Der Gang von der Kiste zum Gang ist sehr bequem
für die Palangring- und andere Last-Träger, und auch für
die anderen Personen, die in solchen Kisten gehen oder
gehen und sich sehr bequem haben, oder von ihnen, wenn sie
in ihren Palangringen stehen, bequem zu stehen.
An der Spitze führt man ein zu einem niedrigen
offenen ^{geflachten} ^{inwendig} Platz, der an allen vier Seiten so wie Gang
umgibt und von außen, da man hineingehen kann
auf in diesen Platz gehen, stehen, sitzen, stehen,

speibens meditation kann. Ich bleib für alle Stunden
lang eingeschlafen und spürte keine Bewegung an
etwas fremde, wie unter einem an der Tauffeier.
Der fünfzigste Tag der Reise von Sankt Eustach
hatte ^{der} verbay sonntags bei dem Haus stunden verbracht.
Es giebt Rufen Götter, die uns mehr als unsern eigenen
Vernunft befehlen, die man dann auch nicht
ander sehen kann durch einen Geist. In solchen Rufen-
Lüften bin ich mannigmal gewesen, und unter ihnen
meine Vernunft gesprochen haben, sind die Leute mit
denen werden wir sie sich angeschlossen haben, gekommen
und ich habe bei mich Mitternacht nur einen großen Ver-
sammlung gesprochen oder nach nachgelassen, eingeschlafen
und das in freier Luft, wie Luft unter uns und als
gestirnter Himmel vor uns. Das ist ein Rufen nach
einem von dem wir flucht. Dasselbe ist unüberwindlich, nur
zeigt uns den Mangel der Familie oder Gesellschaft
habe, die es beibringt haben und von der es der Mensch

Lat. Manne Rufe Gönner sind immer, fallen an, und
ausgehen, weil die Palmen in solchen flachen Um-
ständen sind, daß sie ^{Exposition annehmen} keine Frucht an, oder auch Frucht-
nicht Mitteln erhalten können ab tüchtig zu fagen und
zu reinigen,

Freitag mußten wir zum Rufe von man Rufe
an und blieben in Ananda Pengapulle Ruffen.
reife bloß aus ganz Gänsebau bestes, die meisten
an der Mauer nach Norden, Osten und Westen
auf ganz Rufe von Pfählen an, so daß der
Kolonnen durch das Rufe und die Pfähle ge-
hen sie sich, nach dem aber fort ob man getrocknet
ganz an der Ost, Nord u. Westseite an, was das
Wird der zu den Kolonnen gewöhnlich fühlbaren kann,
wenn der Platz nicht von man mehr, sondern ein
genommen ist

Feb. 13 Wir sind fortan um 1 1/2 Meilen zu
gehen auf eine Rufe ganz an, die fester
Rufe sind so gestrichelt, daß man mehr Rufe
und Gehen kann, um den Rufe. die Rufe-
sol

sol fort dinsten auch in manchen der mein fallen sehr
Gmüth zum drittenmal betroffen.

In Sawalakuppam küßte ich gewisse Pouderspey
und Cudalus, wo die Träger der Salangien nicht
sich nur alle die Tage der von Tirunaweli
Geld zu erobern sollten und nicht. Um mit ihm
in die Gefangenschaft zu kommen, so ist, ob sie gut ansehn
den Augen in ihren Gegend gesatteln. Sie zählten
denn weil von der Öffnung in ihren Land, und daß
von den anderen der Land verlassen oder fort
müssen, weil sie den Raub nicht begreifen können, und
den nun in sehr großen Land ansehnenden Augen ge-
fallen. Ich sagte, daß ich eine besondere Gmüthigkeit
begreifen haben mich die Gmüthigkeit von einem
Landes in Norden von meinem Gmüth Maile weil
und weil sehr sehr und am Ende der sehr, so daß der
Zehn Maile Land nun übrig geblieben. Ich
sagte, daß Land für von der Gmüth. Sie antwortete selbst gleich
sagen: Wenn das gegenwärtige Gmüth nicht und
gehorchen sehr, dann wird Augen fallen, und der Raub

unvollständig zu werden. Ich sagte, ob ich nicht möchte, daß
sie starben, aber ob ich notwendig daß sie sich zu Gott
bekehrten. Gott will nicht den Tod der Sünder, sondern
daß sie sich bekehren und leben. Nun könnten sie alle sehr
ausdrücken und sehr. Ich sprach von den gemeinen Sünden
des Laubens, und mit Verweis von dem Götzendienste, der
die Menschen den von Natur zu allen Sünden zu-
wacht sind zu vielen Sünden verführt, und das Gesetz von
dem einigen weisen Gott abläßt von dem aller besten
kommen müssen, und nach dieser abgottlichen Menschen zu
sein fähig, um bei Gott anhängend zu verbleiben und
guten Menschen zu werden. Und weil der Laubens Einfluss
ganzem gegen das Geistesleben ganz gut in manchen Punkten
gezeigt wird, so mussen wir das Einfluss und der Tugend und
sich an zu lassen; gleich beibringen am Beispiel sein. Als
ich und möchte mich darauf zu setzen, so sollte ich ^{sofort} ^{sofort}
mich zu und das ganze Wort muss, mussen das Gesetz mit
anderen danken und sagte, daß er nicht mich für sich
lassen lassen wollte, sondern mich für mich. Am Abend
kamen wir nach Cudatun oben der Gasse Gottes mit seiner
Familie

^{familie.} und ^{imn Abends} Besülkinder, hielt, welche in dem auf sein
Verlangen fortsetzten, und in allen Abendsfeld solan-
ge alt ist sich war

Febr. 21. Vormab. In dem Dray letzten Tagen Febr.
ist mit vielen Leuten gefahren, die zu mir kamen,
haben mich wegen der Reparatur der Räder mit dem
Chef und anderen Gern begleitet, consultiert. Wir
müßten den größten Teil des alten Gebäudes abba-
uen, und die Räder bis auf den Grund, weil der Mön-
ch ausgearbeitet ist

Beide Vormittage und nachmittage hielt ich Prä-
dication mit der Malabar zum Feil. Abendmal, und
am Abend mit der Portugiesen. Traute mich am Feil
und der portug. Gemeine.

Febr. 22. Vorm. Von 8-10 hielt der holländische Goh.
Lab Dienst in dem nun umbearbeiteten Remanen Mission
Garten, und Feilte das Feil. Abendmal mit der V. K.
Sonnen. Auf Personen, die sich mich gemeldet hatten
müßten zuerst gemeldet werden, weil sie Angewiesene
gaben

haben, ablauf diese Feiernabend und den Tag
Vormittag feierlicher Ceremonien, welche diese
Gross Grosse in feierlicher gebracht hat. Von 11-12
Uhr ist der feierliche Gottesdienst im grossen
Messianischen Saal mit Teilnahme des Doctor Duncans
der darin vorstand, und schloß am Abend. Als dann
fiel es das feierliche Abendmal mit sechs Personen im
gottesdienstlichen Saal, und schloß am Abend. Nachmittagsfiel
es am Montag im gottesdienstlichen Saal und schloß am Abend.

Febr. 23 Montag. Nach uns vor diesen Nachmittag
ganz zum Christentum angeordnet. So kamen aber so
viele Leute zu uns, um nach dem Abend, daß es uns in
unserm Saal andern. Nichts hatten wir mit uns zu sagen.
Aber wir wollten Familien anlegen. Der Nachmit-
tag und Abend wurde uns so feierlich.

Febr. 24 Dienstag. Nach sechs Uhr und sprach nach dem
Christen nach London und York in der Hoffnung, daß sie nach
dem Abgang der Flotte in Madras und London werden. Fei-
erliche und betete in Gross Grosse Grosse, was abließ

anderen Eanten finkamer, und ging bis Taden Kün-
Ganten, welches mir von Eain und Herz gebaut ist,
und selber drauf auf einem solchem Pfeiler sitzt
an der offenen Seite nach Süden. In der Kunst blieb ich in Vi-
dumburgum.

Febr. 25. Mittwoch. In Wella Turei am südlichen Ufer
des Collozams, wo das Taufwasser Land anfängt wol-
len mir alle Lande allenthalben Eain Kunde sein, die ich
nicht nötig hatte. Ich sagte, für Gott muß man irman-
den Mühe machen. Hier, wir haben nichts zu thun. Ich, ich
sagt so, weil ich nicht weiß, daß wir einen Götzen zu ent-
setzen und einen Götzen zu setzen haben, und daß wir das
~~und das~~ durch unser Götze die Lust zu tödten, und die
unsere Tugenden in und zu erwecken haben, um unser
wigen Frieden und heiligen festen Herzberg zu setzen
haben. Gleich Eain unsere Einte um mich herum, und mich
alle beiraten, dann ich dem die Grundursachen der
geistlichen Kaligie vorlegte. Um Mittag setzten wir
in Lärche, wo ich gar nicht aufgelegt war zu sprechen.
So kamen alle Einte zu mir, dann gab ich ein Ansehen.
Zur

Zu Nacht blieben wir in Taden Kusom.
Jahr. 26 Vormitt. Gegen Mittag kamen wir nach
Tumlanbar. Die lieben Brüder Hr. Kottler und Hr.
Cämmerer zeigten uns Briefe, die sie eben aus Tan-
gassau erhalten hatten, ^{von} Hr. Kottler und Hr.
Joh. der sammt Gesandtschaft ^{von} Tanssäu
gegangen ist. Darin begibt Hr. Kottler unsern Wunsch
äußern uns in Tanssäu zu sehen, es ist nach Augen-
schaun ganz ein mit uns der Mission wegen
zu conferieren. Mein Herz ist uns sehr dank-
^{bar} ^{und} ^{von} Madonabarat und sehr dank-
bar zu bringen. ^{Lam} ist lustig. Dafür nur ist nicht möglich
nach Tanssäu zu gehen, so sehr wir ~~unsern~~ ^{unsern}
uns die Brüder zu sehen. Hr. Kottler sind sehr kühn-
lich. Verlangen aber nach uns so eifrig, daß wir, nach
den den nöthigen Briefe geschrieben, mit der nächsten
möglichsten Conferenz begangen sein sollte.

Jahr 27 Gegen Abend nach Tanssäu abgereist.
Die lieben Brüder Hr. Cämmerer begleitet uns bis
Heute Kurier. Wir sprachen von morgen, ^{den}

Mission betraffend. Sitzung im Mondstern bis
Majaburam ^{oder 15 fast} verläßt. Das Jahr mulabasi. Mai
ein von Tumulbus unterschrieben ist. Vor Majaburam
fließt der berühmte Cauvery vorüber. An der Ost-
seite des Flusses liegt ein großer an allen Seiten
offener und unbesetzter Hügel mit einem gewalt-
samem Hügel; es ist aber kein in der Gegend
zu sehen man könnte, wenn man den Fluß be-
steigt und das ist ein ganz überflüssig. Auf einem
Hügel von Ländern können sieh man sehen in der
Höhe, und auf einem Hügel und breiten sieh man an
den anderen Seite zu einem Hügel hin. Das Ge-
wölbe in der Mitte, und der Tempel von Hainan
baldan und Hainan, ^{man man so sagen kann} auf dem Hügel ganz
oben. Es ist ein Hügel mit einem gewalt-
samem Hügel und ist sehr schön. Man man für die
Gegend ist. Es ist man auf einem großen unbesetzten
Hügel. Der beste Hügel zu sehen und sehen, ein
man

nach der inneren Seite zu offen sind, befestigt und
an dem Giebel und Längs der an der äußeren Seite auf
der Mauer, in der Mitte auf einer Höhe von zwanzig
Füßen sind noch auf einer glatten, dazwischen
liegenden. In der Front ist ein großes Giebel, und an der
den Seiten des Giebel sind glatte Giebel, welche
den ganzen Platz einnehmen. der flach hat ganzen
Platz.
Vorwärts hinaus ist eine gelbe Mauer sehr schön
gebaut. In der Mitte des Platzes ist ein großes
viereckiges Gebäude. Auf der Seite an jeder Seite
in einer kleinen Längs, an der Seite sehr
ein anderer der eine Seite an jeder Seite unterstehen
und bestehen aus einem ganz Nordwesten gebaut
ist. Die Gebäude ist sehr schön. Es hat auch die
Mauern zu sehen die erst zu der ersten Fassung, und
sonst zu zweiten Fassung. Auf der zweiten Fassung
steht man das ganze der Fassung. Es hat auch die
jahr. 28 vom 5 Uhr. Mit einem Anfang
ganz

aus und und blieben in Paleiagarer Kupfer
Linde Kuttalam besteht aus 5 Malaburischem
der von Majaburam ^{gelagert} ist. Nachmittags aber mussten
wir einen sehr längeren Weg bis Cumbagoram auf
machen, um dort mehr sehr große Heide Rinder
besuchen. Die ersten Madirimangalam, Tiru-
walingham, Norsingani poettei, Tiaga-
sasaburam, da passierte man den Virasuren
einen wenig weiter aus. Wenn man den Fluss passiert
hat, kommt man Adeturci, Gvindaburam, Tiru-
wadamarudur, Tirupunanam. Dort, letzten
Ende, das war eine Lust, ganz schön gelagert, (man muss
den an allen Orten und die Überwinder, das ganz-
trocken Rindes haben kann) hat der König eine schöne
Monasterien erbaut, und die Rinder sammtlich sind
zum Gottesdienst gesammelt worden, haben. Die Leute
sind aus der Gegend, sagen, daß die Rinder aus
dort ein Baum gewesen, der der König gesammelt hätte.

in welchem ich der Gott, dem diese Kunst gewidmet
und ist, versichert, und ich meine, daß sie
~~und~~ wenn es der Gott will, und ich weiß in der
Kunst wieder in den Gang bringen werde. Auf der
Spitze des Quers ist ein Fingerring, der sehr schön
ausgesehen haben, wie für mich diesen sehr gewöhnlich
sich. Von hier kommt man nach Amal Sattiram, in
dem Kusthunde mit Pflanzungsanstalt für die
zu erhalten die älteste Methode des Anbauens von
Korn, die ich in Madras ist, Kusthunde ist, und ich
versuchen will, weil der König ^{der} Anstalt
so, ist es mit dem Gouvernement in Madras in einem
Kusthunde sehr schön müssen. Es ergibt sich, daß
die Landstände sehr schön sind, und sehr schön.
Von hier ist die Kunst, die ich sehr schön und schön
mit einem sehr schönen Mann, der mich folgte. Es
sehr schön, sehr schön, die ich sehr schön, und
sehr schön, und sehr schön, die ich sehr schön, und
sehr schön, die ich sehr schön, und sehr schön.

6
Das Cüran, unsere geistlichen Aemter, und das
Vorst. des synagalisches, darin wir zu einem Mann gewin-
nen konnten, das sind falsche Leute, das sind alle ein Galtan
und forchten die Mautten auf jeden sichtbarlich zeigte, und
das sind seit der Zeit alle ein solches an vielen Tausend Taler
erworben hat. Dieser Mann ^{führte} ~~führte~~ mit dem uns ^{zu} ~~zu~~
Besuchung Galtan, worin es ein schön Besülstend gebaut
hat, und in welchem vorfinden der letzten geschehen
familien vorfinden. Das Cüran und Besülstendes Adick-
cam vorfinden aber das Abundgaltan mit dem in form
vorfinden Gristen, Selbst an der Gristen das ab zu
bey war.

Monty 1. sind Cam das Cüran in einem Raimen und
sind, ob es selbst das Morgen Galtan selbst, die
Gristen Galtan sind dazu, wir gewöhnlich, vorfinden. Wir fanden
am Lied. das Cüran hat das Rüst und dem 12. T. das
in der Ordnung folgt, worüber es einen kurzen Vortrag
hat, also Cam Galtan wir weiter und Galtan, und Galtan mit
Klufen Galtan mit einem Lied. Selbst das Cüran täg-
lich Morgens und Abends. Wären dieser Galtan Cam das
farnia